

Veranstaltungs- programm

P6/4523/24

TEILHABE AM ARBEITSLEBEN- ZUGÄNGE ZUM ALLGEMEINEN ARBEITSMARKT

Stand: 26.1.2024

30.01.2024, 09.30 Uhr bis 31.01.2023, 15.30 Uhr
Digitale Fachveranstaltung

REFERENTINNEN/REFERENTEN

Devrim Agostini, Teamleitung Vermittlung/ Prokuristin, Integrationsfachdienst München-Freising gGmbH

Jörg Bungart, Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung, Hamburg

Filiz Demir, Medizinische Tastuntersucherin, Discovering Hands, Mühlheim an der Ruhr

Berthold Deusch, Dezernent des Integrationsamt, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

Martina Fey, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig- Holstein

Katja Fisch, Inklusionskoordinatorin, AWO Bezirksverband Potsdam e.V.

Melanie Fromm, Verantwortliche für Aus- und Weiterbildung sowie Qualitätsmanagement, Discovering Hands, Mühlheim an der Ruhr

Jörg Heyer, LAG WfBM Hessen

Johanna Korte, Sachbereichsleitung, LWL-Inklusionsamt Arbeit Referat Teilhabe Arbeit, Münster

Karsten Lutz, Leiter JobWERK Kaiserslautern, Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Berlin/Marburg

Bernd Prezewowsky, BESA - Beratung und Entwicklung Sozialer Arbeit, Glücksburg

Matthias Render, Fachkraft für betriebliche Integration, JobWERK Kaiserslautern, Ökumenisches Gemeinschaftswerk Pfalz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Seite 1 von 6

In Trägerschaft von:



Thomas Rick, Leiter Service- und Beratungsstelle, Projekt Ruhestandslotse, Caritasverband Konstanz e.V.

Tatjana Schweizer, iXNet-Beratung für Akademiker*innen mit Behinderung, Bundesagentur für Arbeit, Bonn

Jan Siefken, Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung, Hamburg

Jennifer Sieger, Berufswegcontrolling, Perspektiva gGmbH, Fulda

LEITUNG

Tristan Fischer, Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG

INHALT

Das Ziel des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) ist es, Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes und personenzentriertes Leben zu ermöglichen und ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu stärken. Im Bereich der Teilhabe am Arbeitsleben „sollen vor allem den Menschen mit Behinderungen, die heute einen Anspruch auf Leistungen in einer WfbM haben, Chancen außerhalb der Werkstatt eröffnet werden“ (BT-Drs. 18/9522: 194).

Die Veranstaltung zeigt anhand verschiedener Stationen im Berufsleben, Zu- und Übergangsmöglichkeiten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt auf. Zunächst möchten wir Ihnen ein Projekt zur Förderung Jugendlicher mit Behinderung im Übergangsprozess Schule in Ausbildung bzw. Beruf des schleswig-holsteinischen Bildungsministeriums vorstellen. Im Anschluss daran werden in einem Interview mit einem Nutzer des Budgets für Ausbildung nach § 61a SGB IX erste Praxiserfahrungen präsentiert. Um den Blick auf den Bereich der Berufsqualifizierung hier abzuschließen, stellen wir Ihnen anknüpfend ein Modellprojekt zu alternativen Berufsqualifizierungen vor.

Im Folgenden wird der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen, die sich bereits im Erwerbsleben befinden thematisiert und die Umsetzung des Budgets für Arbeit nach § 61 SGB IX in der Praxis skizziert. Zudem bekommen Sie die Möglichkeit, in drei parallelen Vorträgen, Beratungsstrukturen mit verschiedenen Schwerpunkten kennenzulernen – alle mit dem Ziel, Menschen mit Behinderungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bringen. Darüber hinaus stellen wir Ihnen den Inklusionsbetrieb „Discovering Hands“ aus Mülheim an der Ruhr vor.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Seite 2 von 6

In Trägerschaft von:



Als dritten thematischen Schwerpunkt, befassen wir uns mit dem Leben von Menschen mit Behinderungen nach dem Berufsleben. Anhand des Projektes „Ruhestandslotsen“ des Caritas-Verbands Konstanz e. V. sowie durch einen Impuls aus den tagesstrukturierenden Angeboten für Seniorinnen und Senioren mit Behinderung der Lebenshilfe Berlin sollen Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe nach dem Berufsleben aufgezeigt werden, um im Anschluss in Arbeitsgruppen sich in Blitzlichtern über Strategien und Impulsen auszutauschen. Abschließen möchten wir die Veranstaltung mit einer Podiumsdiskussion, welche Leistungsträger, Leistungserbringer und Leistungsberechtigte zusammenbringt. Es werden hier die Zu- und Übergänge zu einem inklusiven Arbeitsmarkt beleuchtet und gemeinsam erörtert.

ZIELE

1. Sie kennen die rechtlichen Grundlagen und Inhalte des Budgets für Ausbildung, des Budgets für Arbeit und die notwendigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung.
2. Sie kennen Praxisbeispiele eines Budgets für Arbeit bzw. Budget für Ausbildung, zu Beratungsangeboten sowie Inklusionsbetrieben.
3. Sie erhalten Gelegenheit, über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und über Praxisbeispiele zu diskutieren.

ZIELGRUPPEN

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Mitarbeitende von Trägern der Eingliederungshilfe, an Leistungserbringer, an Organisationen von und für Menschen mit Behinderungen, an Führungskräfte und Mitarbeitende der WfbM und der Integrationsämter sowie an (potenzielle) Arbeitgeber und Nutzende des Budgets für Arbeit und für Ausbildung.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Seite 3 von 6

In Trägerschaft von:



PROGRAMMVERLAUF

DIENSTAG, 30.01.2024

Uhrzeit	Programmpunkt
09.30	Begrüßung und Einführung in den Tag <i>Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG</i>
Berufliche Qualifizierung und inklusive Übergänge	
09.45	Projekt Übergang Schule und Beruf (ÜSB) <i>Martina Fey, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig- Holstein</i> <i>Bernd Prezewowsky, BESA - Beratung und Entwicklung Sozialer Arbeit, Glücksburg</i>
10.30	Pause
10.45	Budget für Ausbildung <i>Jennifer Sieger, Perspektiva gGmbH</i> <i>Interview mit Budgetnehmer Jonas Golon</i>
11.45	Das Modellprojekt TalentPASS- Potentiale aufdecken, anerkennen und weiterbilden <i>Jan Siefken, Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung</i> <i>Marcel Haack, TalentPass-Nutzer</i>
12.30	Mittagspause
13.30	Kein Abschluss ohne Anschluss- Schule (KAOA-Star) Projekt NRW <i>Johanna Korte, LWL-Inklusionsamt Arbeit</i>
Inklusive Zugänge zum Arbeitsmarkt	
14.15	Pause
14.30	Budget für Arbeit Projekt Bewerbung des Budgets für Arbeit (BfA) nach § 61 SGB IX <i>Jörg Heyer, LAG WfbM Hessen</i>
15.15	Gemeinsamer Abschluss im Plenum
15.30	Ende des ersten Veranstaltungstags

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Seite 4 von 6

In Trägerschaft von:
Deutscher Verein
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

MITTWOCH, 31.01.2024

Uhrzeit	Programmpunkt
09.30	Begrüßung und Einführung in den Tag <i>Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG</i>
09:45	<i>Drei parallele Vorträge von Praxisbeispielen Thema Beratung:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk Arbeit Inklusiv- Inklusionslots*innen Ein niedrigschwelliges Beratungsangebot <i>Katja Fisch, AWO Bezirksverband Potsdam e.V.</i> • JobWERK Kaiserslautern: Betriebliche Integration für Menschen mit Unterstützungsbedarf <i>Karsten Lutz, Leiter JobWERK Kaiserslautern</i> <i>Matthias Render, JobWERK Kaiserslautern</i> • iXNet -Beratung für Akademiker*innen mit Behinderung <i>Tatjana Schweizer, Bundesagentur für Arbeit</i>
10:45	Pause
11:00	Discovering Hands- Inklusionsunternehmen <i>Melanie Fromm, Discovering Hands</i> <i>Filiz Demir, Medizinische Tastuntersucherin, Discovering Hands</i>
Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand	
11:45	Projekt Ruhestandslotsen des Caritas-Verbands Konstanz e. V. <i>Thomas Rick, Leiter Service- und Beratungsstelle, Projekt Ruhestandslotsen</i>
12:30	Mittagspause
13:30	Impulsbeitrag mit anschließender Blitzlichtsammlung in Arbeitsgruppen zum Thema Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand <i>Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG</i>
14:15	Pause
14.30	Podiumsdiskussion „Übergänge schaffen- Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt zwischen Anspruch und Realität“ <ul style="list-style-type: none"> • Jörg Bungart, Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung, Hamburg • Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust, Geschäftsführerin der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V., Berlin/Marburg • Berthold Deusch, Dezernent des Integrationsamt, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg • Devrim Agostini, Teamleitung Vermittlung/ Prokuristin, Integrationsfachdienst München-Freising gGmbH <i>Moderation: Ninia LaGrande</i>

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Seite 5 von 6

In Trägerschaft von:
 **Deutscher Verein**
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

15.25 Zusammenfassung und Abschluss der Veranstaltung
Projekt Umsetzungsbegleitung BTHG

15.30 Ende der Veranstaltung

KONTAKT (*fachliche Fragen*)

Tristan Fischer (Projekt „Umsetzungsbegleitung Bundesteilhabegesetz“)

Telefon: 030 62980-136

tristan.fischer@umsetzungsbegleitung-bthg.de

KONTAKT (*organisatorische Fragen*)

Martin Richter (Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.)

Telefon: 030 62980-424

martin.richter@deutscher-verein.de

KOSTEN

VERANSTALTUNGSKOSTEN DEUTSCHER VEREIN

Mitglieder

85,00 Euro

Nichtmitglieder

115,00 Euro

Anmeldung und Zahlung an den Deutschen Verein.

ANMELDUNG

Nach dem Anmeldeschluss erhalten Sie eine Teilnahmezusage durch den Deutschen Verein mit Rechnung oder eine Teilnahmeabsage.

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30/62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30/62980-150

Internet: www.deutscher-verein.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Trägerschaft von:

